

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XV
1. Kapitel – Einführung	1
I. Problemstellung	1
1. Die Fischerei als Meeresnutzung	6
2. Die Fischerei als Problem für die Meeressumwelt	12
3. Rechtlicher Rahmen	15
II. Forschungsstand	19
III. Gang der Untersuchung	21
2. Kapitel – Kompetenzgrundlagen für das Fischerei- und Meeressumwelt- schutzrecht im Mehrebenensystem	23
I. Die Meereszonen des Seerechtsübereinkommens als Grundlage der Kompetenzverteilung	23
II. Die Zuständigkeitsverteilung innerhalb der EU – vertikale und horizontale Kompetenzabgrenzung	28
1. Anwendbarkeit der europäischen und deutschen Kompetenzverteilungsvorschriften und Geltungserstreckung des einfachen Gesetzesrechts in den Meereszonen	29
2. Vertikale Kompetenzabgrenzung zwischen der EU und Deutschland	31
a) Fischereirechtliche Kompetenzen	32
aa) Entwicklung des Fischereirechts in der EU	32
bb) Fischereirechtliche Zuständigkeit der EU	33
cc) Nationale fischereirechtliche Kompetenzen	38
dd) Zwischenergebnis	39
b) Meeressumweltschutzrechtliche Kompetenzen	40
aa) Entwicklung der Umweltkompetenz der EU	40

bb) Meeressumweltschutzrechtliche Zuständigkeit der EU	42
cc) Nationale meeressumweltschutzrechtliche Kompetenzen	43
dd) Zwischenergebnis	46
3. Horizontale Kompetenzabgrenzung zwischen der europäischen fischerei- und meeressumweltschutzrechtlichen Zuständigkeit	46
4. Die Außenkompetenz der EU	50
a) Die Außenkompetenz in der Fischereipolitik.....	52
b) Die Außenkompetenz in der Umweltschutzpolitik.....	54
c) Gemischte völkerrechtliche Verträge.....	56
III. Integration des Völkervertragsrechts in die europäische und deutsche Rechtsordnung.....	58
1. Geltungsanspruch des Völkerrechts auf Unionsebene	58
2. Umsetzungsbedürftigkeit des Völkerrechts in die deutsche Rechtsordnung ..	60
IV. Meeressumweltrechtlicher Einfluss völkerrechtlicher Regelungen auf das Seerechtsübereinkommen	62
1. Übereinkommen über gebietsübergreifende Fischbestände	63
2. FAO-Verhaltenskodex	64
3. Übereinkommen über die biologische Vielfalt.....	65
4. Regionale Meeresschutzzübereinkommen	68
5. Zusammenfassung.....	69
V. Zwischenfazit	69
 3. Kapitel – Ökologische Grundsätze einer umweltverträglichen Fischerei	71
I. Die Ökologisierung des Fischereirechts	72
II. Der Vorsorgegrundsatz	76
1. Der Vorsorgeansatz bei der Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Völkerrecht	80
2. Das Vorsorgeprinzip in der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU	84
3. Zusammenfassung.....	85
III. Der Nachhaltigkeitsgrundsatz	86
1. Nachhaltige Fischereibewirtschaftung im Völkerrecht	90
2. Nachhaltigkeit in der Gemeinsamen Fischereipolitik der EU	94
3. Zusammenfassung.....	96
IV. Der Ökosystemansatz.....	97
1. Der Ökosystemansatz bei der Erhaltung und Bewirtschaftung der Fischereiressourcen im Völkerrecht	99

2.	Der Ökosystemansatz im europäischen Fischerei- und Meeresumweltschutzrecht.....	103
3.	Zusammenfassung.....	105
V.	Zwischenfazit	106
 4. Kapitel – Bestandserhaltungs- und Bewirtschaftungsmaßnahmen der Gemeinsamen Fischereipolitik als Instrumente einer umweltverträglichen Fischerei..... 107		
I.	Kompetenzkonflikte bei dem Erlass von Bestandserhaltungsmaßnahmen	108
1.	Der Kompetenzkonflikt bei der Änderung von Mehrjahresplänen vor dem EuGH	111
a)	Streitgegenstand.....	111
b)	Rechtliche Würdigung.....	112
2.	Der Kompetenzkonflikt bei der Gewährung von Fangmöglichkeiten an Drittstaaten in EU-Gewässern vor dem EuGH	115
a)	Streitgegenstand.....	115
b)	Rechtliche Würdigung.....	115
3.	Zusammenfassung.....	116
II.	Der höchstmögliche Dauerertrag als Bewirtschaftungsziel	117
III.	Mehrjahrespläne als Bewirtschaftungsgrundlage	120
1.	Inhaltliche Reichweite von Mehrjahresplänen.....	121
2.	Ökologische Vorteile einer mehrjährigen Bestandsbewirtschaftung	125
IV.	Die Festsetzung von Fangmöglichkeiten.....	128
1.	Die Festsetzung der zulässigen Höchstfangmenge durch den Rat.....	130
2.	Aufteilung der TACs auf nationale Quoten nach dem Grundsatz der relativen Stabilität	135
3.	Quotenkürzung bei der Überschreitung zugeteilter Fangquoten.....	138
4.	Zuteilung nationaler Fangerlaubnisse auf Fischereifahrzeuge.....	141
5.	Fischereiaufwandsbeschränkungen	145
6.	Flexibilisierung der Fangmöglichkeiten.....	147
7.	Rechtsschutz gegen die Festsetzung und Aufteilung der Fangmöglichkeiten durch den Rat	153
a)	Klagemöglichkeiten der Mitgliedstaaten	154
b)	Klagemöglichkeiten von Fischereibetrieben oder Fischereiverbänden ...	155
c)	Klagemöglichkeiten von Umweltverbänden	157

d) Zwischenergebnis	162
8. Zusammenfassung	163
V. Pflicht zur Anlandung aller Fänge	164
VI. Bestandsauffüllungsgebiete.....	166
VII. Zwischenfazit	168
5. Kapitel – Weitere Instrumente zugunsten einer umweltverträglichen Fischerei	171
I. Maritime Raumordnung zur räumlichen Steuerung fischereirechtlicher Bewirtschaftungsmaßnahmen	172
1. Zulässigkeit der nationalen Raumordnung im Meer.....	173
a) Völkerrechtliche Zulässigkeit nach dem Seerechtsübereinkommen	173
b) Europarechtliche Zulässigkeit der nationalen maritimen Raumordnung.....	176
2. Raumordnungspläne in der deutschen Nord- und Ostsee	180
3. Ausweisung von Fanggebieten und Fischereischutzzonen als umweltverträgliche Instrumente	185
4. Zusammenfassung	189
II. Geschützte Meeresgebiete als mittelbare Bestandserhaltungsmaßnahme	190
1. Zulässigkeit der Einrichtung mariner Schutzgebiete im Völkerrecht.....	191
a) Einrichtung mariner Schutzgebiete in nationalen Hoheitsgewässern	192
b) Einrichtung mariner Schutzgebiete in der AWZ	193
aa) Hoheitsbefugnisse aus Teil XII des Seerechtsübereinkommens.....	193
bb) Souveräne Rechte aus Art. 56 Abs. 1 lit. a) SRÜ.....	195
cc) Die souveränen Rechte im Lichte umweltschutzrechtlicher Völkerrechtsabkommen.....	197
c) Zwischenergebnis	198
2. Geschützte Meeresgebiete im europäischen Natura 2000-Netzwerk.....	199
a) Erlass von nationalen Schutzregelungen mit Bezug zur Fischerei in der AWZ	200
b) Fischereirechtliche Maßnahmenvorschläge in Natura 2000-Gebiete	207
c) Einklagbarkeit von Fischereiverboten durch Umweltverbände	208
3. Schutzgebiete nach Art. 13 Abs. 4 MSRL	211
4. Zusammenfassung	212

III. Fischereirelevante Anforderungen der Meeresstrategierahmenrichtlinie zur Erreichung eines guten Umweltzustands	213
a) Umweltverträgliche Fischerei als Beitrag zur Erreichung eines guten Umweltzustands	214
b) Kritische Betrachtung der Einbeziehung der Fischerei in die Meeresstrategierahmenrichtlinie	216
IV. Ökologische Verbraucherinformation als Instrument für eine umweltverträgliche Fischerei	217
1. Nutzen und Schwierigkeiten der ökologischen Verbraucherinformation.....	218
2. Etikettierungspflicht von Fischereiprodukten.....	221
3. Zertifizierung von Fischereiprodukte aus nachhaltigem Fang	222
a) Rechtliche Grundlagen für ein Umweltsiegel in der Fischerei.....	223
b) Das MSC-Siegel für umweltverträgliche Fischereiprodukte.....	224
c) Kritik an der Vergabe des MSC-Siegels	227
d) Zwischenergebnis	228
4. Zusammenfassung	228
V. Zwischenfazit	229
6. Kapitel – Fazit	231
1. Das Seerechtsübereinkommen ist interpretationsoffen in Bezug auf die umweltschützende Dimension der fischereirechtlichen Vorschriften	231
2. Das Fischereirecht hat sich im Laufe der letzten Jahrzehnte vom Wirtschaftsrecht in einen Teilbereich des Umweltrechts entwickelt	232
3. Das Fischereirecht ist noch immer kein integrierter Teil des Meeresumweltschutzrechts, sondern die beiden Rechtsbereiche stehen nebeneinander	232
4. Das Auseinanderfallen der Verantwortlichkeit von Europäischer Union und Mitgliedstaaten blockiert die Erreichung von fischerei- und meeresumweltschutzrechtlichen Zielen.....	233
5. Die Umsetzung der fischereirechtlichen Regelungen ist für das Gelingen einer umweltverträglichen Fischerei erforderlich	234
Literaturverzeichnis.....	237
Materialverzeichnis	253